22. März 2022: Internationaler Weltwassertag

22. März 2022

Internationaler Weltwassertag

Der Weltwassertag wird seit 1993 jährlich am 22. März begangen. Ziel ist es, dem global bedeutsamen Thema Wasser Bedeutung und Aufmerksamkeit zu widmen. In diesem Jahr steht er unter dem Motto "Grundwasser: Making the Invisible Vesible". Denn die elementare Bedeutung des Grundwassers als unverzichtbare Ressource und Teil des Wasserkreislaufs sowie die Belastungen, denen es durch menschliche Tätigkeiten und zunehmend durch den Kimawandel ausgesetzt ist, sind vielen Menschen nicht wirklich präsent und bewusst. Die Vereinten Nationen rücken deshalb den Wert und die Bedeutung unseres kostbaren Grundwassers stärker ins gesellschaftliche und politische Bewusstsein.

Dazu schreibt der BUND: Heute ist Weltwassertag. Unsere Quelle des Lebens und besonders das Grundwasser stehen heute im Mittelpunkt. Deutschland ist eigentlich ein wasserreiches Land, in der Regel ausreichend mit Trinkwasser versorgt. Doch die Sorgen wachsen: Fast nirgendwo in Europa ist das Grundwasser so verschmutzt wie bei uns. In einigen Regionen sinken die Grundwasserspiegel bedrohlich. Gleichzeitig füllen Getränkekonzerne Grundwasser in Plastikflaschen und verkaufen es teuer. Wir müssen handeln!

Es ist einer dieser faszinierenden Schachzüge unserer Natur: der Wasserkreislauf der Erde. Ein in sich geschlossenes System, in dem eigentlich kein Tröpfchen verloren gehen dürfte. Die Sonne erwärmt die Wasseroberfläche, Wasser verdunstet, Wolken entstehen, Niederschlag fällt auf die Erde zurück. Dort verdunstet es wieder oder versickert in den Boden. Aus diesem Grundwasser gewinnen wir einen Großteil unseres Trinkwassers.

Was sind die Probleme?

Straßen und Häuser versiegeln den Boden und erschweren damit das Versickern des Wassers. Weniger neues Grundwasser bildet sich.
Die Klimakrise wird weiter befeuert: Dadurch steigen die Temperaturen, es kommt zu langen Trockenperioden. In der Folge sinken auch die Grundwasserstände.
Wasser wird verschmutzt: zum Beispiel durch enorme Mengen an Dünger und Pestiziden oder durch Schadstoffe aus Verkehr und Industrie, die durch Regen wieder auf der Erde landen.

Was können wir tun?

Der BUND ist überall dort aktiv, wo unserem Wasser Gefahr droht: "Wir protestieren, wenn uns zum Beispiel Getränkekonzerne das Grundwasser abgraben wollen! Auch für die Braunkohle,

deren Ende naht, darf kein Grundwasser mehr abgesenkt werden! Wir wehren uns gegen eine intensive Landwirtschaft, die unsere Felder und damit auch unser Wasser mit Pestiziden und übermäßigem Dünger verschmutzen! Wir schützen unsere Moore und Fluss-Auen, denn sie speichern Wasser wie ein Schwamm."

Was sind die Folgen, wenn wir nicht handeln?

Unser Grundwasser ist schon heute zu stark mit Nitrat belastet. So stark, dass die EU uns mit enormen Strafzahlungen droht, weil die bestehenden gesetzlichen Grenzwerte weit überschritten werden. Geht das Grundwasser zurück, sinken auch die Pegel unserer Seen. Dürreperioden machen Ernteausfälle häufiger und trocknen unsere Wälder aus, Bäume sind anfälliger für Schädlinge wie den Borkenkäfer.

BUND Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE 43 4306 0967 8016 0847 00
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: **Für unser Wasser**